

# Der Diakon im Pastoralplan

## • Diakonia – Dem Menschen dienen

Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts. Das gilt zuerst für das diakonische Handeln der Christen an den einzelnen Menschen und der Gesellschaft, in der sie leben. Es trifft aber ebenso zu für den Dienst, den die Kirche durch die Verkündigung der Frohen Botschaft an den Menschen leistet, wie auch für ihr liturgisches Feiern: Im „Gottes-Dienst“ öffnet sich die Kirche für die Nöte und Sorgen ihrer Zeit und wird so herausgefordert, eine lebenswerte Welt mit aufzubauen.

(S. 14)

Kooperative Pastoral ist eine Pastoral, die gemeinsam von vielen bedacht und partnerschaftlich durchgeführt wird. Gemeinsam leisten Priester, Diakone, Ordensleute und Laien, Hauptamtliche und Ehrenamtliche Dienst für das Wachsen des Reiches Gottes in den Herzen der Menschen und in der Welt.

Kooperative Pastoral versteht Seelsorge als verbindlich gestaltetes gemeinsames Wirken aus dem allen geschenkten Geist.

### **Handlungsschritte**

Pfarrgemeinden/Sonder- und Kategorialseelsorge

• Kooperative Seelsorge braucht die spirituelle Orientierung aller in der Pastoral Tätigen am Evangelium. So wird sie zu einem Zeichen echter „Communio“.

• Kooperative Seelsorge braucht den bewussten Willen aller Frauen und Männer, der Haupt- und Ehrenamtlichen, der Priester und Laien, der Mitglieder der pfarrlichen Gremien zur Zusammenarbeit.

(S. 19)

### **3.3.6 Der Dienst des Ständigen Diakons**

Grundsätzliches

Der Diakon ist Zeichen des dienenden Christus und der dienenden Kirche. Aus der Verbindung mit Christus, die im Sakrament der Weihe geschenkt wird, soll er „dem Volk Gottes in der Diakonie der Liturgie, des Wortes und der christlichen Bruderliebe in Gemeinschaft mit dem Bischof und seinem Presbyterium“ (LG 29) dienen.

Seit alters sind die Diakone Helfer des Bischofs (vgl. LG 20). Sie können auf allen Ebenen des pastoralen Dienstes von der Gemeinde bis zum Bistum und in bestimmten kategorialen Diensten eingesetzt werden. Der

Diakonat kann hauptberuflich oder in Verbindung mit einem Zivilberuf ausgeübt werden

Handlungsschritte

Pfarrgemeinde/Sonder- und Kategorialseelsorge

• Die Ständigen Diakone sind einem Pfarrer oder dem/der Verantwortlichen einer Einrichtung der Sonder- oder Kategorialseelsorge zugeordnet.

• Der Dienst der Diakone geschieht nach einer Arbeitsumschreibung.

• Die Ständigen Diakone sind in die kooperative Pastoral einer Gemeinde oder einer Stelle der Sonder- oder Kategorialseelsorge eingebunden. Dienstgespräch, berufliche

Begleitung und Mitarbeitergespräch sind Aufgaben des Pfarrers bzw. des/der Verantwortlichen der Einrichtung.

• Diakone können als Ansprechpartner für Gemeinden eingesetzt werden.

• Für Fortbildung, Supervision, geistliche Begleitung, Einsatz und Versetzung etc. gelten Regelungen ähnlich wie für Priester.

Dekanat

• Diakone, denen eigenständig wahrzunehmende Aufgabenbereiche auf Dekanatebene übertragen sind, sind dem Dekan verantwortlich. Ihr Dienst ist in die „Pastoral im Netzwerk“ einzuordnen.

Erzbistum

• Die Bistumsleitung trägt dafür Sorge, dass zum Ständigen Diakonat Berufene auch weiterhin die Möglichkeit haben, sich zum Diakon ausbilden zu lassen. Ein dafür eingerichteter Diakonatskreis dient vor allem der menschlichen und geistlichen Formung zum Diakonat.

• Die Bistumsleitung ernennt einen Bischöflichen Beauftragten für den Diakonat, der zusammen mit dem Arbeitsstellenleiter für Ständige Diakone im Ordinariat anstehende Fragen um Bewerbung, Ausbildung und Fortbildung regelt.

(S. 32f)

### **3.3.8 Der Dienst des Bischofs**

Grundsätzliches

Der Bischof als Nachfolger der Apostel trägt die Verantwortung für das Erzbistum und die gesamte Seelsorge. Er ist darum bemüht,

dass alle Gläubigen durch die Verkündigung, die Feier der Liturgie und den Dienst der Leitung in Christus, dem Herrn der Kirche, zusammengeführt und zum Dienst an der Welt befähigt werden. Als guter Hirte sorgt er zusammen mit den Priestern, Diakonen und allen, die einen pastoralen, karitativen oder administrativen Dienst ausüben, dafür, dass die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche im ganzen Erzbistum lebt und wirkt.

(S. 36)

- Die Bistumsleitung unterstützt das diakonische Wirken des Caritasverbands mit seinen Fachverbänden und fördert das Zusammenwirken zwischen Pfarrgemeinden und verbandlicher Caritas.
- Sie sorgt für eine angemessene Qualifizierung der Seelsorger/innen, damit diese kompetent diakonisches Engagement in den Gemeinden initiieren und begleiten können.
- Der Caritasverband beauftragt Mitarbeiter/innen zur Unterstützung und Begleitung diakonischen Handelns auf allen Ebenen.
- Er regt – in Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeamt und dem Diözesansachausschuss „Soziale und karitative Aufgaben“ – sozialpastorale Projekte an und begleitet sie.
- Er gibt Impulse für eine entsprechende Fortbildung der Seelsorger/innen und die spirituelle Bildung seiner Mitarbeiter/innen.

(S. 50)